

Aus der Schule geplaudert

Liebe/r Leser/in,

die Zeit der Winterlieder und Winterbilder ist vorbei. An das Eislaufen im Rahmen des Sportunterrichts in Pfaffenhofen und/oder an das bunte Faschingstreiben aller Kinder in der Aula am unsinnigen Donnerstag erinnern wir freilich gerne; Schule und Elternbeirat zusammen spendierten dabei jedem Kind einen Faschingskrapfen. Februar ist immer Zeugniszeit; heuer jedoch wurden in den 1. Klassen in Kirchdorf zum ersten Mal Lernentwicklungsgespräche angeboten und durchgeführt. 91% der Eltern der Erstklässler sprachen sich bei einer Umfrage für das Lernentwicklungsgespräch anstelle des traditionellen Zwischenzeugnisses aus. Beim Lernentwicklungsgespräch LEG führt die Lehrkraft zusammen mit dem Kind im Beisein der Eltern ein Gespräch über dessen Leistungsstand; es wird außerdem auch über das Sozial- und Arbeitsverhalten gesprochen. Das Kind wird aktiv in seinen Lernprozess miteinbezogen. Lernentwicklungsgespräche bedeuten eine Absage an den reinen Frontalunterricht. Die Rolle der Lehrkraft ist nicht mehr die einer an der Tafel stehenden (be-)lehrenden Dozentin, sondern der einer Beraterin des Kindes. Die Lehrkraft macht vielfältige Lernangebote, sorgt für einen für jedes Kind angemessenen Zeitrahmen, stellt Lernmittel zur Verfügung und ermuntert zum Ausprobieren. Fehler sind da, um es beim nächsten Mal besser zu machen; Selbstkontrolle von Aufgaben wird geschult und Selbstverantwortung Schritt für Schritt von Anfang an angebahnt. Nicht Inhalte werden vermittelt, sondern Kompetenzen. Homogenes Lernen bekommt mit dem neuen Lehrplan eine deutliche Absage; die Verschiedenartigkeit von Kindern einer Klasse - und das ist ja nichts wirklich Neues – wird praktisch umgesetzt. Maria Montessori, die große Reformpädagogin, umschrieb diese Form von Lernen so: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ Als Schulleiterin sehe ich das Lernentwicklungsgespräch LEG sehr wohl als eine neue, gute Möglichkeit, die Erziehungspartnerschaft ganz im Sinne von **Kooperation Elternhaus – Schule KESCH** zu stärken und mit Leben zu füllen. Die Rückmeldungen der Eltern der Erstklässler fielen mit überwältigender Mehrheit positiv aus. Wofür die Grundschule Kirchdorf in ihrem Schulprogramm insgesamt steht und was ihr Selbstverständnis ist, finden Sie in folgendem Anagramm: ●**K** wie Kreativität fördern - ●**I** wie Ideen verwirklichen ●**R** wie Rücksicht nehmen - ●**CH** wie Chancen ergreifen - ●**D** wie Dialekt sprechen ●**O** wie offen sein - ●**R** wie Ruhe finden - ●**F** wie Feste feiern. Während unsere 4. Klässler eifrig bei der Sache sind, um sich auf den kommenden Übertritt in die 5. Klasse vorzubereiten, steht der Nachwuchs unserer Schule schon bereit. Mit Freude erwarten wir unsere Vorschulkinder zur Schuleinschreibung! ☺ Danach geht es in die Osterferien. Sie möchten noch mehr über unsere Schule erfahren? Das ist einfach: Geben Sie im Internet „**Grundschule Kirchdorf**“ ein; sie finden uns auf der Homepage!

Herzliche Grüße

Birgit Penger, Rektorin